

Das Anna-Blum-Haus – Theaterstraße 10

Das Anna-Blum-Haus ist heute Sitz des Deutschen Frauenrings e.V. / Ortsring Heidelberg. Seinen Namen verdankt das Gebäude seiner früheren Eigentümerin Anna Blum.

Anna Blum (1843 bis 1917), gebürtige Heidelbergerin, ist für die sozialen Probleme ihrer Zeit sensibel und legt ein großes soziales Engagement an den Tag. Sie wirkt im Fröbelverein, im Tuberkuloseverein und im Deutschen Roten Kreuz mit. Mehr als 25 Jahre lang ist sie die Schriftführerin der Heidelberger Sektion des Badischen Frauenvereins. Sie steht in ständigem Austausch mit der Großherzogin Luise, die die Schirmherrschaft über den Badischen Frauenverein innehat.



Das Anna-Blum-Haus in der Theaterstraße 10

Quelle: Stadt Heidelberg



Das Blum'sche Freibad am Neckar

Quelle: Stadtarchiv Heidelberg

Anna Blum setzt sich vor allem für die arbeitende Bevölkerung ein. 1896 errichtet sie zusammen mit ihrem Mann (Jurist, Abgeordneter im Reichs- und Landtag) das Blum'sche Freibad am Neckar. Und, heute kaum noch zu glauben, die Benutzung ist kostenlos! 1907 wird das Bad mit Hilfe einer Spende von Anna Blum um ein Frauenbad erweitert. 24 Jahre lang können Frauen und Mädchen hier ungestört baden, dann wird es 1931 von den Fluten des Hochwassers mitgerissen.

Für ihre Wohltätigkeit erhält Anna Blum 1913 als erste Heidelbergerin die [Ehrenbürgerinnenwürde](#).

In ihrem Testament verfügt sie zwei Stiftungen, die Heidelberger Frauen zugute kommen sollen. Im Schloss-Wolfsbrunnen-Weg 6 soll ein Erholungsheim für „unbemittelte“, aber „gebildete“ allein stehende Frauen eingerichtet werden – die „Blümlisalp“. Das Gebäude in der Theaterstraße 10 ist als Altersheim „für alte, arme, aber gesunde nicht mehr arbeitsfähige weibliche Personen“, zum Beispiel Dienstboten, Krankenpflegerinnen, Näherinnen, arme Witwen oder Haushälterinnen vorgesehen und soll „Blums Hof“ heißen. Im Hinterhaus ist ein Solebad für lungenkranke Kinder geplant



Anna Blum
Quelle: Stadtarchiv Heidelberg

Obwohl es sich um ihren „letzten Willen“ handelt, wird er nach ihrem Tod 1917 nicht erfüllt. Zunächst bemüht sich die Stadt noch um die Umsetzung ihrer Pläne, doch dann versinkt alles im Nachkriegschaos.

Erst 1956, als hier der Altenclub des Heidelberger Frauenvereins e.V. eingerichtet wird, steht das Haus wieder Fraueninteressen zur Verfügung.